

CRM-Veranstaltung am 23.10. in Berlin

Berlin. Die MedInform-Veranstaltungsreihe zum „Customer Relationship Management“ (CRM) wird am 23. Oktober 2007 in Berlin fortgesetzt. Der Titel lautet: „Optimiertes Vertriebsmanagement mit Customer Relationship Management (CRM)“. Die Veranstaltung wendet sich an Mitarbeiter und Projektverantwortliche aus den Bereichen Vertrieb (Innen- und Außendienst), Marketing und Customer Service. Referent ist CRM-Experte und Gesundheitsökonom **Andreas Iffland**. Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem BVMed und dem ZVEI durchgeführt. Programm und Anmeldung im Internet: www.bvmed.de/events/date/medinform231007.html.

BVMed und Spectaris fordern Masterplan und Koordinator für die Gesundheitswirtschaft

Berlin. Die MedTech-Verbände BVMed und SPECTARIS fordern einen zwischen allen Politikbereichen – Wirtschaft, Forschung, Finanzen und Gesundheit – abgestimmten Masterplan mit einem von der Regierung benannten Koordinator für die Gesundheitswirtschaft. „Ein Koordinator für die Gesundheitswirtschaft, der von der Bundesregierung benannt wird, soll die Abstimmung der Förderprogramme aller zuständigen Ministerien übernehmen und ihre Auswirkungen auf die Gesundheitswirtschaft überprüfen“, so SPECTARIS-Hauptgeschäftsführer **Sven Behrens** und BVMed-Geschäftsführer **Joachim M. Schmitt** in einem jetzt erschienenen Gastbeitrag für das Medizinprodukte-Journal (MPJ).

Die Förderung innovativer Medizintechnologien müsse ein wichtiger Bestandteil des Masterplans sein. Eine gute Grundlage hierfür könne der „Aktionsplan Medizintechnik“ des Bundesforschungsministeriums sein. Die MedTech-Unternehmen leisten einen wichtigen Beitrag für die positive Entwicklung der Gesundheitswirtschaft in Deutschland. Die Medtech-Branche beschäftigt in rund 1.200 Betrieben (mit mehr als 20 Beschäftigten) 90.000 Menschen. Hinzu kommen annähernd 10.000 Kleinunternehmen mit rund 75.000 Beschäftigten. Die Kernbranche beschäftigt damit insgesamt in Deutschland rund 165.000 Menschen in 11.000 Unternehmen. Mehr: www.bvmed.de (Presse).

Neuer EU-Newsletter

Brüssel. Die Europäische Kommission hat einen neuen, zweimal im Monat erscheinenden Newsletter aufgelegt. Darin informiert die Brüsseler Behörde die Bürger über Gesundheitsvorhaben der Europäischen Union und über Veranstaltungen und Konferenzen. Mehr: http://health.europa.eu/newsletter/edition_0_de.html.

Neuer Hausärzte-Chef

Berlin. **Ulrich Weigeldt** wurde zum neuen alten Bundesvorsitzenden des Deutschen Hausärztesverbandes (BDA) gewählt. Weigeldt war bis zum 5. Juli 2007 KBV-Vorstand. Zuvor war er bereits Bundesvorsitzender des BDA und hatte in dieser Funktion den Hausarztvertrag mit der Barmer abgeschlossen. Zum Ersten Stellvertretenden BDA-Vorsitzenden wurde **Wolfgang Hoppenhaller**, Vorsitzender des bayrischen Hausärztesverbandes, gewählt.

Neue VCI-Spitze

Frankfurt. **Dr. Ulrich Lehner**, Vorsitzender der Geschäftsführung der Henkel KGaA in Düsseldorf, wurde von der Mitgliederversammlung des Verbandes der Chemischen Industrie (VCI) zum neuen Präsidenten gewählt. Zum neuen Hauptgeschäftsführer des VCI wurde **Dr. Utz Tillmann** (53) ernannt. Er tritt sein Amt am 1. Juni 2008 an. Tillmann folgt auf **Dr. Wilfried Sahn** (64), der diese Funktion seit 1992 bekleidet und zum 31. Mai 2008 aus Altersgründen aus der Geschäftsführung des Verbandes ausscheidet. www.vci.de.

Einigung auf DRG-Katalog 2008

Berlin. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG), die Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen (GKV) und der Verband der privaten Krankenversicherung (PKV) haben sich auf die maßgeblichen Bausteine des Fallpauschalensystems 2008 geeinigt. Kernelement der Fallpauschalenvereinbarung 2008 (FPV 2008) ist der Fallpauschalen-Katalog (Diagnosis Related Groups, DRGs), der im kommenden Jahr insgesamt 1.137 verschiedene abrechenbare Fallpauschalen enthält. Das sind gegenüber dem Vorjahr 55 zusätzliche Fallpauschalen. Nach Ansicht der Selbstverwaltungspartner kann mit dem neuen Katalog

das komplexe Behandlungsgeschehen noch genauer abgebildet und dadurch adäquater vergütet werden. Änderungen erfolgten etwa im Bereich der Intensivmedizin, der Kinderheilkunde und der Schlaganfall-Behandlung. Dies gilt auch für die Festlegung von Zusatzentgelten, das heißt für Leistungen, die neben den DRG-Fallpauschalen abgerechnet werden können. Für 2008 wurden insgesamt 115 Zusatzentgelte vereinbart – 10 mehr als im Jahr 2007. In Verbindung mit dem DRG-Katalog erfolgte auch eine Einigung der Selbstverwaltungspartner über die Abrechnungsbestimmungen und Kodierrichtlinien.

